

Laudatio anlässlich der Verleihung des Manfred-Paech-Jugendsportpreises an Max Fertl

von Jodi Kreuzer, Trainer der 1. Herrenmannschaft der Baskets Vilsbiburg

Was haben Simon Bertram und ich heute Abend ich mit Ihnen vor?

Einerseits wollen wir Ihnen Max Fertl vorstellen und andererseits herausstellen, was ihn so erfolgreich und besonders macht.

Ich habe mal ein Foto von unserem allerersten gemeinsamen Kennenlernen mitgebracht. Das war 2014, Max war gerade mal 8,5 Jahre alt.

Damals habe ich noch bei den Baskets in der Herren1 gespielt, wir hatten gerade im Mehrzweckraum der Ballsporthalle ein Sponsorentreffen.

Als das zu Ende war, schaute ich von der Empore aufs Feld und sehe den kleinen Kerl (wir kannten uns bis dahin noch nicht) und schau ihm so beim Dribbeln mit einem viel zu großen Ball zu und dachte mir, der ist aber geschickt.

Mein nächster Gedanke war gleich, schauen wir mal, was wir aus dem rausholen können; und hab für ihn und seine beiden Freundinnen eine kleine Dribbeleinheit angeboten.

Nach der nächtlichen Stunde Sondertraining war für mich klar: den möchte ich so schnell wie möglich trainieren!

Was damals schon auffällig war: Sein unglaubliches Ballgefühl, koordinative Fähigkeiten aber vor allem seine absolute Lernwilligkeit. Als Trainer sagt man etwas einmal, der Max versucht es sofort umzusetzen und verinnerlicht es. Sprich, seine Entwicklungsgeschwindigkeit ist enorm. Das war als 8-jähriger so - und ist auch heute immer noch so.

Als Max dann 10 war, trainierten Josi Leierseder und ich gemeinsam die u12. 3x pro Woche war Mannschaftstraining. Um wirklich besser zu werden, reicht das aber nicht, deshalb haben Max und ich auch mit Einzeltraining begonnen. 1x pro Woche - meistens am Montag - haben wir uns um kurz vor 7 Uhr morgens in der Ballsporthalle getroffen und 45 Minuten intensiv trainiert. So kann man in die Woche starten. Dazu sind nur die wenigsten bereit - aber um Erfolg zu haben, muss man halt was tun.

Nach und nach kamen dann die ersten Erfolge.

Wir spielten damals in der u12-Bezirksoberliga, das ist die höchste Spielklasse im Raum Ober- und Niederbayern. Die Gegner sind die großen Münchner Elite-Vereine, u.a. der FC Bayern München, aber auch unsere Dauerrivalen aus Rosenheim sind hier dabei. Am Saisonende wurden die 10 Freunde aus Vilsbiburg dann Sechster. Nach mittlerweile 7 Jahren kann ich das viel besser einordnen und sehe, dass das richtig gut war, insbesondere, wenn man sich vor Augen hält, dass wir so ein Mini-Einzugsgebiet haben und dass wir das damals nur durch konzentrierte, harte Arbeit bewerkstelligt haben.

Im Sommer nach der Saison haben wir uns dann für die Landesliga qualifiziert, Max war einer der jüngsten und durfte noch eine Saison u12 spielen, war aber auch in der u14-Landesliga gegen zwei Jahre ältere ein ganz entscheidender Faktor.

Seine Spielerfahrung hat er dann mit in die u12 hineingetragen und war am Ende mit 34 Punkten pro Spiel bester Werfer der gesamten Liga.

Vor dieser Saison hatten Max und ich ein Gespräch, weil er bis dahin eigentlich immer nur durch Korbleger – also nah am Korb – gepunktet hat. Ich sagte zu ihm: „du musst von draußen werfen lernen.“ Das hat Max dann gemacht, wir haben jeden Montag-Früh bestimmt 200-250 Würfe genommen. Am Ende seiner letzten u12 Saison war Max mit fast 3 getroffenen Dreiern pro Spiel auch in dieser Hinsicht einer der Besten in der Liga.

In den nächsten zwei Sommern hat Max dann den Sprung in die Oberbayern-Auswahl geschafft, also unter die 12 besten Spieler aus Ober- und Niederbayern inkl. München. Er durfte beim sog. Bezirksauswahlturnier in Schwabach und Günzburg mitspielen und sich vor den Bayernauswahltrainern zeigen. Im ersten Sommer war Max der einzige aus dem Jahrgang 2006, die anderen waren alle ein Jahr älter.

Eigentlich hätte Max ja furchtbar stolz und glücklich sein können, dass er es bis dahin soweit geschafft hat - aber er wollte mehr. Und zwar in die Bayernauswahl. Doch nominiert wurde er bei den beiden Sichtungsturnieren leider nicht. Das Hauptargument war „er sei zu klein“. Max hat das sicher sehr gewurmt. Er hat sicher auch gesehen, dass er zum Teil viel besser als ein paar der Nominierten war. Dennoch war er immer absolut fair, hat sich mit jedem anderen Mitspieler aus der Oberbayernauswahl, der nominiert wurde, von Herzen mitgeföhrt. Zuhause in Vilsbiburg haben wir weitergearbeitet, ich würde fast sagen, noch intensiver als davor.

Das zeigt, aus was für einem Holz Max geschnitzt ist. Er ist ein absolut harter Arbeiter, kann mit Erfolg und Misserfolg gleichermaßen gut umgehen und ist ein fairer Sportsmann. Diese Kombination ist ganz etwas Besonderes, seine Eltern Sandra und Hermann können mächtig stolz sein.

Die Zeit, in der die Sporthallen geschlossen bleiben mussten und man sich nicht mal mehr mit einem Freund treffen konnte, hat Max besonders hart getroffen. Ich als Trainer habe versucht andere Reize und Impulse zu setzen, Max motiviert zu halten; ich habe ihm gesagt, er soll zum Laufen gehen. Damit wir seine Fortschritte nachvollziehen können, habe ich mir immer seine Kilometerzeiten schicken lassen. Innerhalb von wenigen Tagen ist Max Kilometerzeiten von unter 4 Minuten gelaufen. Da hatte ich dann kurzzeitig mal Bammel, dass er uns zur Leichtathletik abgleitet. Dies zeigt aber auch wieder, wie sehr er sich motivieren kann und welche Arbeitseinstellung er mitbringt. Selbst wenn kein Basketball dabei sein kann.

Max's persönliche und unsere mannschaftliche Entwicklung ging dann nach dieser Pause stetig weiter. Nach der Landesliga haben wir dann Bayernliga spielen dürfen. In Phasen, in den andere Teams Pause machen, haben wir dann zum Beispiel an Weihnachten in Pilsen in Tschechien, oder an Ostern in Wien mitgespielt und uns international gemessen. Im letzten Sommer kam dann unser großes Highlight für uns aus Mannschaft, wir haben beim Turnier in Berlin mitgespielt und das Turnier dann am Ende im Finale gegen Hamburg gewonnen.

Laudation von Simon Bertram, 3x3-Landestrainer des Bayerischen Basketball-Verbands

It's not how big you are, it's how big you play!

- John Wooden –

11. Oktober 2021 FC Bayern Campus, erstes 3x3 Monthly Roundup ever.

Genau an diesem Tag habe ich Max das erste Mal gesehen und musste sofort an dieses Zitat von Coach Wooden denken. Da war ein junger Mann, der trotz seiner geringen Größe aus der Masse herausstach. Er spielte furchtlos, schnell, unglaublich intensiv UND war obendrein noch ein toller Mitspieler. In meiner Erinnerung habe ich ihn damals noch während des Turniers direkt angesprochen und gefragt, ob er Lust darauf hätte, 3x3 etwas intensiver zu verfolgen und habe ihm von der 3x3 Bayernauswahl erzählt. Er zeigte, wie Max nun mal ist, sofort Interesse und tat danach alles, um von mir nominiert zu werden.

Nachdem Max im November und Dezember noch zwei weitere Male an den 3x3 Turnieren in München teilgenommen hatte und dort sehr erfolgreich gegen die JBBL Teams des FC Bayern spielte, war er selbstverständlich auf meiner Liste als es Mitte Dezember an die Kaderplanung für die 3x3 Bayernauswahl ging.

Anfang Januar war es dann so weit und es trafen sich auf meine Einladung die besten Kinder des Jahrgangs 2006 in Oberhaching zum ersten Lehrgang der 3x3 Bayernauswahl, darunter auch Max.

Mein erster Impuls war, dass er bei dem Lehrgang an seine physischen Grenzen kommen-gegen die Spieler aus den Leistungsprogrammen keine Chance haben würde und danach von mir gecuttet werden muss. Weit gefehlt.

Beim dritten Lehrgang war Max schließlich immer noch da, was ein weiterer Beleg für seine unglaubliche Hartnäckigkeit ist und zeigt, was für ein toller, einwandfreier junger Mann Max ist und ein Indikator dafür ist, wie sehr sich Trainer manchmal irren können.

So blieb Max nach dem letzten Lehrgang über den Sommer auf meiner gedanklichen Shortlist. Je näher das Datum für die Nominierungen rückte, desto mehr war ich hin und hergerissen, was eine meiner Nachrichten an Jodi zeigt:

„Hey, leck mich am Arsch, der Max macht es mir so brutal schwer. Ich sag's dir. Jedes Mal, wenn ich mir denke: „Ah der ist zu klein, den kann ich nicht nehmen“, zaubert der irgendeine geile Scheiße aus dem Hut gegen die ganzen Leistungsspieler hier. Das ist unfassbar. Aber er

wird es so unfassbar schwer haben gegen die Körper da im September, aber er kann so herrlich zocken, aber die Körper, aber zocken....

Letztendlich und sie alle kennen den Ausgang der Geschichte, war er Teil der besten acht in Bayern, die mit mir zum 3x3 Weekend, dem Stelldichein der besten Spieler aus allen Landesverbänden Deutschlands gefahren ist.

Die Bundestrainer waren in persönlichen Gesprächen begeistert von ihm, auch, wenn er nicht von ihnen nominiert wurde, wissen alle Bundestrainer mittlerweile, wer Max Fertl ist. Sein toller Charakter, seine Teamfähigkeit, sein Leadership, seine Demut und seine Fähigkeit größer zu spielen, als er ist, haben ihn schon weit gebracht und werden ihn noch weiterbringen.

Lieber Max, ich bin mir sicher, dass vor dir noch viele großartige Erfahrungen mit und wegen Basketball liegen. Du bist das beste Beispiel dafür, wie weit man es mit Hingabe und Beständigkeit bringen kann und bist damit in unser aller Augen auch verdienter Preisträger des Manfred Paech Jugendsportpreises. Du bist ein außerordentlicher und außergewöhnlicher junger Mann. In dir schlummert neben deinen sportlichen Fähigkeiten auch ein Trainer-Talent, das sicherlich seinen Weg gehen wird. Dafür hast du mit Jodi einen herausragenden Mentor direkt vor Ort und mit mir jemanden, an den du dich jederzeit wenden kannst. Ich bin stolz, ein Teil dieses Weges gewesen zu sein und hoffentlich auch in Zukunft weiter sein zu dürfen.